

Innsbruck, am 11. Dezember 2012

**Vereinsinformation 2/2012**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund diverser Anfragen möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die Empfehlung für Alpine ÖSV Rennen (Nicht FIS-Rennen) vom 10.10.2007 weiterhin Gültigkeit besitzt.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass im Falle eines Unfalles bei einer Trainings- bzw. Rennveranstaltung umgehend eine Schadensmeldung an den ÖSV zu übermitteln ist.

**Kontaktinformationen ÖSV**

Herr Christian Scherer  
Leitung Leistungssport  
Olympiastraße 10  
6020 Innsbruck

E-Mail: [scherer@oesv.at](mailto:scherer@oesv.at)  
Telefon: 0512 33 501 20

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und vor allem unfallfreie Saison 2012/13 und verbleiben einstweilen,

mit sportlichen Grüßen



Christian Scherer  
ÖSV Leitung Leistungssport

**Beilage:**  
Im Text erwähnt

## **EMPFEHLUNG FÜR ALPINE ÖSV-RENNEN (NICHT FIS-RENNEN)**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Im August d.J. haben wir Ihnen mittels Rundschreiben eine Empfehlung übermittelt, die hilfreich sein sollte, um allfällige Haftungsansprüche gegen unsere Vereine und/oder Vereinsverantwortliche zu vermeiden bzw. abzuwenden.

In der Zwischenzeit ist in einem Verfahren, in dem ein Rennleiter angeklagt war, weil eine Skiläuferin in die Rennstrecke rutschte (Absperrung durch Band), von einem Rennläufer gerammt wurde und zu Tode kam, ein Urteil ergangen. Das Gericht hat in dieser Sache entschieden, dass eine deutlich sichtbare Bandabspernung ausreichend ist, um dem allgemeinen Skipublikum deutlich zu machen, dass die solcherart abgesperrte Rennstrecke nicht betreten bzw. befahren werden darf.

Wir können daher unsere Empfehlung dahingehend abändern, dass die Rennstrecke/Trainingsstrecke von dem vom Publikum befahrenen Bereich durch ein deutlich sichtbares färbiges Band in der entsprechenden Höhe abgesperrt werden soll. Von Vorteil ist es dabei, am Beginn der Rennstrecke/Trainingsstrecke eine Hinweistafel „Rennstrecke gesperrt“ (oder einer allgemein verständlichen ähnlichen Formulierung) aufzustellen. Bei neuralgischen Punkten wie Schrägfahrten, Engstellen oder stumpfen Einmündungen von Publikumsstrecken zur Rennstrecke/Trainingsstrecke muss vor Ort entschieden werden, ob ein C-Zaun als Abgrenzung eingesetzt wird.

Für alle Rennveranstaltungen wird empfohlen, den gesamten Zielsack abzusperren, da ansonsten Zuschauer oder Skifahrer den Zielsack betreten bzw. befahren können, was ein erhebliches Gefährdungspotential darstellt. Es ist auch dafür zu sorgen, dass alle Rennläufer den abgesperrten Zielsack unmittelbar nach Zieleinlauf verlassen. In der möglichen Sturzrichtung der Läufer wird als Absperrung des Zielsackes ein B-Zaun empfohlen, um ein Hinausstürzen des Rennläufers in Richtung der Zuschauer zu verhindern.

Wir glauben, dass die Beachtung dieser Empfehlungen im Interesse aller Vereine liegt und für alle Vereine die Training oder Rennen durchführen hilfreich und zumutbar ist. Wir hoffen mit unseren Empfehlungen zu helfen allfällige Unfälle und daraus begründete Haftungsansprüche von vorneherein zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Posch  
Direktor – Leistungssport

10.10.2007